

17. Februar 2026

SP-Winkler und Heitz: Frauen stärken heißt Oberösterreich stärken

Für die Rückschrittpolitik der FPÖ sind nur schwache Frauen gute Frauen

„Frauen halten Oberösterreich am Laufen. Sie erhalten ganze Berufszweige wie Pflege, Kinder- und Altenbetreuung, Einzelhandel und das Gesundheitswesen, dazu widmen sie sich noch der zusätzlich der unbezahlten Care-Arbeit zu Hause. Politik muss diese Leistung honorieren und fördern. Wer Frauen wirtschaftlich schwächt, schwächt unser ganzes Bundesland. Die rechtskonservative FPÖ OÖ übernimmt dafür keine Verantwortung und spricht lieber über Bedrohungen von außen“, so Landesparteivorsitzender Martin Winkler.

Auch ein erheblicher Teil der 24-Stunden-Betreuung wird von Frauen aus dem Ausland geleistet. Ohne Frauen mit und ohne Migrationshintergrund geriete ein tragender Pfeiler unseres Sozialsystems ins Wanken, mit unmittelbaren Folgen für Familien, Betriebe und den Arbeitsmarkt.

SP-Landesfrauenvorsitzende Heitz: Weniger Einkommen heute bedeutet weniger Pension im Alter

Während die FPÖ OÖ kulturelle Konflikte ins Zentrum rückt, bringt Landesfrauenvorsitzende der SPÖ Frauen Oberösterreich Renate Heitz das reale Ausmaß der Problematik auf den Punkt: In Oberösterreich verdienen Frauen deutlich weniger als Männer und arbeiten besonders häufig in Teilzeit. Weniger Einkommen heute bedeutet weniger Pension im Alter. Dank Modellen wie der ‚Herdprämie‘, die die Betreuung zu Hause attraktiver machen, weiß man, dass die FPÖ das bewusst so möchte: Traditionelle Arbeitsteilung zementieren.“

Winkler: Die SPÖ Oberösterreich steht für ein modernes, selbstbestimmtes Frauenbild

Die Doppelmoral sei offensichtlich: Die FPÖ OÖ kritisiere gerne traditionelle Rollenbilder bei Migrantinnen und Migranten, verteidige jedoch selbst politische Konzepte, die Frauen primär in Betreuung und Abhängigkeit sehen.

„Wir bedanken uns bei allen Frauen in Oberösterreich, die jeden Tag Verantwortung übernehmen, Leistung erbringen und unser Land zu einem guten Land machen. Und das trotzdem die freiheitliche Politik ihnen Steine in den Weg legt“, so Heitz und Winkler unisono.

Rückfragen: Sabrina Weiermair, 0676/4273847, sabrina.weiermair@spoe.at